

V.

Quellen und Beiträge zur Pilzkunde Sachsens.

Von Erich Pieschel, Berlin-Steglitz.

Im Jahre 1916 hat die Dresdner „Isis“ beschlossen, zur Erforschung der Kryptogamenflora Sachsens eine Kommission zu ernennen, der für die Pilze Herr G. Feurich (Göda bei Bautzen) und die inzwischen verstorbenen Mykologen E. Herrmann (Dresden), O. Pazschke (Dresden) und W. Krieger (Königstein) angehörten. Diesen Bestrebungen, die jetzt für die Hutpilze auch von Herrn B. Knauth (Dresden) fortgeführt werden, sollen folgende Ausführungen dienen:

I. Eduard Schmalz: CXL Tabulae fungos praesertim carnosos Saxoniae, ad naturam sua manu pictos et denuo descriptos, illustrantes.

Die Sächsische Landesbibliothek zu Dresden verwahrt als Handschrift unter der Signatur Mscr. Dresd. B 72c einen Band mit 140 Zeichnungen (meist Aquarellen von Hutpilzen)¹. Die Bilder sind gemalt von dem Arzt und Botaniker Dr. med. Eduard Schmalz, einem Schüler des Dresdner Akademieprofessors Heinr. David Aug. Ficinus und Mitarbeiter an der zweiten Auflage von dessen „Flora der Gegend um Dresden“ (Dresden 1807/08; ²1821/23; ³1838 [bzw. Leipzig 1850]).

Am 18. Mai 1801 in Lommatzsch in Sachsen als Sohn des Arztes Karl Gustav Schmalz geboren, studierte er von 1819 an Medizin und Naturwissenschaften: zunächst in Dresden an der neugegründeten chirurgisch-medizinischen Akademie als Schüler von B. W. Seiler, C. G. Carus, H. G. L. Reichenbach und H. D. A. Ficinus; dann in Leipzig, wo er auch naturwissenschaftliche Kollegien bei C. F. Schwägrichen und G. Kunze besuchte. Von 1824 an hielt er sich zunächst in Königsbrück auf, wo sein Vater seit 1808 Kreisphysikus war, besuchte auch Böhmen und Bayern und promovierte 1827 in Leipzig mit einer medizinischen Dissertation zoologischen Inhaltes: „De entozoorum systemate nervoso“².

¹ Am 29. XII. 1927 habe ich einigen Isis-Mitgliedern die Handschrift im Lesesaal der Landesbibliothek vorgelegt, zusammen mit älteren mykologischen Werken von Batsch, Bulliard, Fries, Persoon u. a.

² Lipsiae 1827. 8°. VI, 30, [III] S. — Nach einer Mittlg. von Herrn Privatdozent Dr. Rudolph Zaunick (Dresden) erschien hiervon eine Titelaufgabe: Lipsiae 1831 (8°. 30, [III] S.). Dazu außerdem noch: XIX tabulae anatomiam entozoorum illustrantes, congestae, nec non explicatione praeditae. Dresdae et Lipsiae, in Libraria Arnoldi, 1831. 4°. VI, 60 S. 19 Kupfertaf. [Exemplar der Sächs. LB Dresden: Zool. 1298 u. 640]. — Zur Promotion von Schmalz schrieb Carl Gottlob Kühn ein medizinisches Panegyrikos: De medicinae militaris apud veteres Graecos Romanosque conditione. XI (Lipsiae 1827. 4°. 12 S.), in dem S. 9ff. eine Vita Schmalzii steht [LB Dresden: Biogr. erud. D 1664, 76].